

Im Wunderland unterwegs

Fünftklässler der Wilhelm-Focke-Oberschule zeigen Trickfilme bei Schulprojekt der Kunsthalle

VON ANTONIA DREYER

Ostertor. „Wir sind die Kunst im öffentlichen Raum“, sagen die Klassensprecher der Klasse 5a der Wilhelm-Focke-Oberschule bei der Eröffnungsrede. Am Dienstagnachmittag haben die Schüler ihre Ergebnisse zum Schulprojekt der Kunsthalle „Spezialeffekte! Gemeinsam die Kunsthalle entdecken“ in der Gemäldegalerie präsentiert. Die Projektidee wurde bereits 2018 mit dem „Ruder“-Medienkompetenzpreis der Bremischen Landesmedienanstalt ausgezeichnet.

Im Obergeschoss der Kunsthalle wurde es um 16 Uhr immer voller. Die Schüler der Klasse 5a, Lehrer und Eltern füllten die große Halle. Umringt von berühmten Werken von Max Liebermann waren ein großer Fernseher und kleine Sitzkissen davor aufgestellt. Im Hintergrund konnte man große weiße Kästen erkennen, die sich später als Trickfilmboxen entpuppten.

Die Klassensprecher der 5a stellten sich à la Instagram-Account der Kunsthalle vor, indem sie drei Fragen zu sich und ihrem Vorhaben beantworteten. Lisa Kärcher, die das Projekt mit den Schülern betreut hat, startete den Fernseher und zeigte dem Publikum, was die Schüler in den vergangenen Wochen erarbeitet hatten. Unter dem Stichwort „Gemeinschaft“ sollten sich die Schüler in Kleingruppen ein Werk aus der Sammlung aussuchen und eine eigene Geschichte dazu entwickeln. Die stellten sie dann als Trickfilm dar. Dabei ging es darum, wie Menschen früher gelebt haben und wie sie zukünftig miteinander leben sollen. Ein weiteres Lernziel: durch das

gemeinsame Arbeiten die Gemeinschaft praktisch zu erfahren.

„Am meisten Spaß hat das Fotografieren und das Erstellen der Soundeffekte gemacht“, berichtete Leene. Die Zehnjährige und ihre Gruppe haben zu dem Werk „Die Ausbeutung des Hirten“ aus dem 16. Jahrhundert einen Trickfilm namens „Das Wunderland“ entwickelt. Der etwa eineinhalb-minütige Film zeigt die drei Schülerinnen, wie sie in dem Gemälde verschwinden und fortan im Wunderland als Engel leben. „Auf dem Gemälde sieht man drei Engel. Und wir sind drei Personen, deshalb haben wir das so umgesetzt“, berichteten die Schülerinnen. 343 Fotos haben sie gemacht und mit einer App auf dem iPad als Film zusammengeführt. Das Wunderland haben sie mithilfe einer selbst gebastelten Trickfilmbox nachgestellt. Soundeffekte wurden dann nachträglich aufgenommen, zusam-

mengeschnitten und hinzugefügt. Insgesamt sieben Trickfilme sind so von den Schülern der Klasse 5a entstanden und können sogar auf dem Youtube-Kanal der Kunsthalle angesehen werden. Zwei Workshops, einen zum Fotografieren und zum Arbeiten mit der Trickbox und einen zum Aufnehmen von Soundeffekten, haben die Schüler dafür absolviert.

Die Idee hinter dem Projekt ist, Medien kreativ zu nutzen und so nachhaltige Lernmethoden sowie Sozial- und Medienkompetenzen zu stärken, so Christoph Grunenberg, Direktor der Kunsthalle. Museen können so als Ort des inklusiven Lernens erlebt werden. Das Programm wurde mit „lab.Bode - Initiative zur Stärkung der Vermittlungsarbeit in Museen“ der Kulturstiftung des Bundes und der Staatlichen Museen zu Berlin entwickelt und mit „Werkstatt Bremen“ und der Designagentur „hey ju design“ durchgeführt.



Ließen sich von einem Gemälde zu einem Trickfilm inspirieren: (von links) Nele, Jette und Leene, Schülerinnen der Wilhelm-Focke-Oberschule.

FOTO: ROLAND SCHEITZ